

<b>Sitzungsvorlage</b>		<b>Vorlage- Nr:</b>	<b>VO/2017/1207-51</b>
Federführend: 51 Stadtjugendamt		Status:	öffentlich
Beteiligt:		Aktenzeichen:	
		Datum:	17.10.2017
		Referent:	Haupt Ralf
<b>Jugend Stärken im Quartier (JuStiQ) - aktueller Sachstand und Verlängerungsoption bis 2020/21</b>			
Beratungsfolge:			
Datum	Gremium	Zuständigkeit	
16.11.2017	Jugendhilfeausschuss	Entscheidung	

## I. Sitzungsvortrag:

### Das Förderprogramm JUGEND STÄRKEN im Quartier

Die Stadt Bamberg nimmt im Förderzeitraum von 2015-2018 am ESF-Förderprogramm „JUGEND STÄRKEN im Quartier (JuStiQ)“ teil. Ziel des Programms ist es, einen erfolgreichen Übergang von der Schule in den Beruf sowie eine langfristige Integration in den Arbeitsmarkt für die Zielgruppe zu erreichen. Zum 31.12.2018 endet der Förderzeitraum. Es besteht nun die Möglichkeit, eine Verlängerung bis 2020/21 zu beantragen. Die detaillierten Förderbedingungen und das Zeitfenster für die Antragsstellung (Verlängerung) des Projekts sind durch die Förderstelle beim Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben (BAFzA) für Januar 2018 angekündigt.

Mit Fördermitteln des Europäischen Sozialfonds werden Projekte bezuschusst, die Bamberger Jugendliche und junge Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützen. Das Programm richtet sich an junge Menschen zwischen 12 und 26 Jahren, die durch andere Maßnahmen nicht (mehr) erreicht werden. Dabei konzentrieren sich die Projekte auf die nachfolgenden JUSTiQ-Fördergebiete:

- Soziale-Stadt-Gebiet Gereuth/Hochgericht
- Bamberg Ost (inklusive Soziale-Stadt-Gebiet Starkenfeldstraße)
- Gartenstadt
- Gaustadt.

Die einzelnen Projektbausteine „Aufsuchende Jugendsozialarbeit“, „niedrigschwellige Beratung/Clearing“, „Casemanagement“ und „Mikroprojekte“ werden durch drei örtliche Träger umgesetzt:

- Innovative Sozialarbeit e.V.
- Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration gGmbH
- Sozialdienst katholischer Frauen e.V..

Seit Beginn des Projekts in 2015 konnten mit JUSTiQ 204 junge Menschen (Stand Oktober 2017) auf ihrem Weg von der Schule in den Beruf unterstützt werden. Genauere Angaben zu den Projekten und Zielgruppen sind den Anlagen 1 bis 3 zu entnehmen.

Für die Durchführung des umfangreichen Programms incl. Dokumentation und Fördermittelabrechnung ist im Stadtjugendamt die notwendige Koordinierungsstelle (Fördervoraussetzung) mit einem Stellenumfang von 50 v.H. eingerichtet und mit Frau Natalie Lothar (Pädagogin B.A.) besetzt.

## Finanzen und Fördermittel

Die Projektgesamtkosten sind zu 50% förderfähig. Die verbleibenden Mittel sind als Kofinanzierung durch die beantragende Kommune sowie die beteiligten freien Träger zu tragen. Diese Eigenmittel werden überwiegend im Rahmen von Personalgestellungen eingebracht.

Die Stadt Bamberg bringt derzeit als Kofinanzierung die Kosten für die Koordinierungsstelle im Umfang der hälftigen Personalkosten ein. Die restliche zu erbringende Kofinanzierung erfolgt durch die beteiligten Träger.

Über den gesamten Förderzeitraum 2015-2018 ist – nach der im Oktober 2017 aktualisierten Finanzplanung – mit ESF-Fördermitteln in Höhe von insgesamt 633.292,90.€ zu rechnen. Diese Summe hat sich damit im Vergleich zur Antragsstellung vom 26.06.2015 um 153.000 € reduziert, da einige Projekte erst später als geplant starten konnten bzw. nicht in dem geplanten Umfang realisiert wurden.

## Verlängerungsoption bis 2020/21

Aus Sicht des Stadtjugendamtes leisten die im Rahmen der JuStiQ-Förderung durchgeführten Projekte einen wertvollen Beitrag zu verbesserten Möglichkeiten für den Übergang von Schule und Beruf (Ausbildung), die ohne die Förderung in der Art und Weise nicht in Bamberg angeboten werden könnten. Die Strukturen sind im Jahr 2017 zwischenzeitlich etabliert. Die in Aussicht stehende Verlängerungsoption des Förderzeitraums bietet die Chance, geschaffene Angebote fortzuführen. Die beteiligten freien Träger wurden im Vorfeld zu einem möglichen Verlängerungsantrag um eine Einschätzung ihrerseits gebeten. Auch von dieser Seite wird eine Verlängerung positiv gesehen und die Bereitschaft signalisiert, für die weitere Umsetzung zur Verfügung zu stehen.

## II. Beschlussvorschlag:

1. Der Bericht über den Sachstand des Förderprogramms JuStiQ wird zur Kenntnis genommen.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Verlängerung des Förderprogramms JuStiQ vorbehaltlich der Mittelbereitstellung vorzubereiten und nach Bekanntgabe der notwendigen Rahmenbedingungen zu beantragen.

## III. Finanzielle Auswirkungen:

Der unter II. empfohlene Beschlussantrag verursacht

	1.	keine Kosten
X	2.	Kosten in Höhe von <b>15.000 € p.a. Personalkosten ab 2019</b> , für die Deckung im laufenden Haushaltsjahr bzw. im geltenden Finanzplan gegeben ist
	3.	Kosten in Höhe von für die keine Deckung im Haushalt gegeben ist. Im Rahmen der vom Antrag stellenden Amt/Referat zu bewirtschaftenden Mittel wird folgender Deckungsvorschlag gemacht:
	4.	Kosten in künftigen Haushaltsjahren Personalkosten: Sachkosten:

Falls Alternative 3. und/oder 4. vorliegt:

In das **Finanzreferat** zur Stellungnahme.

Stellungnahme des **Finanzreferates**:

**Anlage/n:**

- 1) Steckbrief Projekt JUGEND STÄRKEN im Quartier – Kompetenzagentur plus (gfi gGmbH)
- 2) Steckbrief Projekt JUGEND STÄRKEN im Quartier – Perspektive Schulabschluss (iSo e.V.)
- 3) Steckbrief Mikroprojekte JUGEND STÄRKEN im Quartier

**Verteiler:**



## Kompetenzagentur plus

Projektträger: Gesellschaft zur Förderung beruflicher und sozialer Integration (gfi) gGmbH

Durchführungszeitraum: Mai 2015 – Dezember 2018

Projektbausteine: niedrigschwellige Beratung/Clearing und Case Management

Das Projekt Kompetenzagentur plus unterstützt junge Menschen zwischen 16 und 26 Jahren mit besonderem Unterstützungsbedarf, die von den üblichen Anschlussystemen im Übergang Schule-Beruf nicht (mehr) erreicht werden.

Das Projekt verfolgt das Ziel die jungen Menschen in eine schulische bzw. berufliche Ausbildung zu integrieren oder sie in berufsvorbereitende Maßnahmen zu vermitteln.

Die Problemlagen der Teilnehmenden sind sehr vielfältig, die jungen Menschen sind u.a. von anstehender Wohnungslosigkeit bedroht, benötigen nachschulische Orientierung, Berufsorientierung oder Kompetenzfeststellung. In vielen Fällen haben sie Geldprobleme (Verschuldung), sind arbeitslos oder haben Schwierigkeiten mit den Behörden. Nicht selten liegen auch noch Drogenprobleme und Straffälligkeit vor. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind nach längeren „Auszeiten“ (Drogenkonsum, Strafvollzug,...) oft schwer zu motivieren und zu stabilisieren.

Die niedrigschwellige Beratung erleichtert den jungen Menschen den Zugang zum Projekt sehr. Da die Kompetenzagentur plus weder mit einem Amt oder einer Behörde verknüpft ist, besteht aus Teilnehmersicht eine wesentlich geringere Hürde zur Teilnahme. Die Freiwilligkeit und der sanktionsfreie Raum wirken sich sehr positiv auf die Mitarbeit der Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus. In der Beratung werden die Teilnehmenden, je nach Bedarf, ins Case Management oder in andere Angebote und Einrichtungen vermittelt.

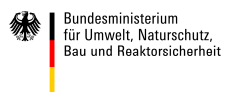
Das Case Management bietet eine intensive Betreuung und Begleitung der Teilnehmenden. Sie ermitteln die konkrete Bedarfslage der jungen Leute. Soweit eine Ausbildungsaufnahme perspektivisch in Frage kommt, werden die Teilnehmer unterstützt bei der Praktikumsuche, dem Erstellen von Bewerbungsunterlagen etc.. Sollte noch keine Ausbildungsreife vorliegen kann eine praktische Orientierung (verschiedene Kompetenzfeststellungsverfahren) erfolgen. Hierzu werden alle vorhandenen Netzwerke, v.a. auch trägerintern (wie z.B. Teilnahme der JUSTiQler an Bewerbungsworkshops) genutzt.

Kooperationspartner des Projekts sind unter andern das Jugendamt/ASD, Jobcenter, Agentur für Arbeit, Jugendhilfe im Strafverfahren, Jugendrichter, Berufsschulen, Betriebe, Verein für Jugendhilfe, JMD, usw.

Seit Mai 2015 wurden durch die Kompetenzagentur plus 59 Jugendliche und junge Menschen beim Übergang von der Schule in den Beruf unterstützt. Von den bereits beendeten Fällen konnten 60% erfolgreich in Arbeit, Ausbildung oder andere Maßnahmen integriert werden.

Die jungen Menschen in Bamberg, die von den üblichen Anschlussystemen im Übergang Schule-Beruf nicht (mehr) erreicht werden, finden in diesem Projekt eine niedrighschwellige Anlaufstelle und passgenaue Unterstützung für all ihre Problemlagen.

Das Projekt "Kompetenzagentur plus" wird im Rahmen des Programms JUGEND STÄRKEN im Quartier durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.





## Perspektive Schulabschluss

Projektträger: Innovative Sozialarbeit e.V.

Durchführungszeitraum: September 2015 – Dezember 2018

Projektbausteine: niedrigschwellige Beratung/Clearing, aufsuchende Jugendsozialarbeit und Case Management

Das Projekt Perspektive Schulabschluss unterstützt Schüler und Schülerinnen zwischen 12 und 16 Jahren, die eine Mittel- Förder- oder Berufsförderschule besuchen und ihren Schulabschluss durch ihr Verhalten (aktive oder passive Schulverweigerung) gefährden.

Ziel des Projekts ist die jungen Menschen zu motivieren wieder regelmäßig am Schulunterricht teilzunehmen bzw. mitzumachen, schulische Ängste zu überwinden und familiäre Bindungsmuster, die einen Schulbesuch verhindern, schrittweise zu lösen. Als übergeordnetes und langfristiges Ziel wird das Erreichen eines Schulabschlusses angestrebt.

Die Problemlagen der Teilnehmenden sind sehr vielfältig und reichen von schulischen Problemen (uniforme Lernstrukturen, ungünstige schulische Rahmenbedingungen, Kommunikationsprobleme), „keinen Bock auf Schule“ (Sinnlosigkeit, kein Spaß, Stress), Schulangst oder Schulphobien bis hin zu außerschulischen Problemen. Auch individuellen Faktoren (Lernrückstände, Pubertät, Peer Groups, kritisches Lebensereignis), familiäre Faktoren (Beziehungsprobleme in der Familie, bildungsferne Milieus), soziale und materielle Faktoren (benachteiligte Lebensverhältnisse) spielen sehr häufig eine entscheidende Rolle.

Im Rahmen der niedrigschwelligen Beratung werden die Jugendlichen vor Ort in der Schule durch die Jugendsozialarbeiter/-innen an Schulen betreut oder an andere Stellen weitervermittelt. Der Baustein aufsuchende Jugendsozialarbeit wird von den Streetworkern umgesetzt. Diese haben die Möglichkeit die Jugendlichen auch an Orten abseits der Schule aktiv aufzusuchen. Die Streetworker sind ohne schulischen Bezug und dadurch als „unbeteiligter“ Ansprechpartner ein weiterer Zugang zur Zielgruppe. Im Case Management werden die Schüler und Schülerinnen über einen längeren Zeitraum mit intensiver sozialpädagogischer Einzelfallarbeit unterstützt. Unter Einbezug der Familien, der zuständigen Schulen und dem Netzwerk von Kooperationspartnern wird ein individueller Förder- und Entwicklungsplan erstellt. Die Case Manager können intensiv, zeitlich flexibel und methodisch vielfältig auf die unterschiedlichen Bedarfe und Herausforderungen der Jugendlichen reagieren und somit bedarfsgerechte Hilfen anbieten. Mit einem ganzheitlichen Blick auf die Situation und beziehen sie alle beteiligten Systeme mit in die Arbeit ein.

Perspektive Schulabschluss setzt bereits bei Kindern ab 12 Jahren an. So kann auch schon präventiv mit Verweigerungsverhalten gearbeitet werden und schon frühzeitig auf einen erfolgreichen Schulabschluss hingearbeitet werden.

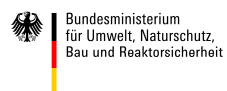
Kooperationsschulen des Projekts sind die Trimbergschule, die Heidelsteigschule, die Erlörschule,, die Mittelschule Gaustadt, die Martin-Wiesend-Schule und die Adolf Kolping Berufsschule.

Seit dem Beginn des Projekts konnten durch das Projekt Perspektive Schulabschluss 72 Schüler und Schülerinnen unterstützt werden. Von den bereits beendeten Fällen konnten bisher 67% erfolgreich abgeschlossen werden (maßgebliche Verbesserung der schulischen Situation, regelmäßige Teilnahme am regulären Unterricht).

Da Perspektive Schulabschluss weder das Jugendamt noch die Schule repräsentiert und aufgrund der unterschiedlichen Projektbausteine entstehen gute Zugänge zu den verschiedenen Lebenswelten der jungen Menschen. Die gruppenbezogenen Angebote, die noch zusätzlich in Form von Mikroprojekten angeboten werden, ergänzen dies noch.

Da das Projekt über die zeitlichen Ressourcen von Jugendsozialarbeit an Schulen hinaus geht bietet eine hervorragende Ergänzung dazu und zu den ambulanten Familienhilfen über das Jugendamt.

“Perspektive Schulabschluss“ wird im Rahmen des Programms JUGEND STÄRKEN im Quartier durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.





## Abgeschlossene Mikroprojekte

### 1. Schaff Dir (Frei-) Raum

Projektträger: iSo e.V.

Zeitraum: 01.09.2015 – 31.08.2016

Ort: Soziales Stadt Gebiet Gereuth

Inhalt: Kunst- und Gestaltungsprojekt

Teilnehmer: 35 Jugendliche zwischen 7 und 16 Jahren

Bericht:

Das Kunst und Gestaltungsprojekt „Schaff dir (Frei-) Raum“ hatte die Verschönerung und Neugestaltung des Außengeländes des Jugendförderzentrums in der Gereuth (BaskIDhall) zum Ziel. Nach einer Ideenwerkstatt plante und baute ein Handwerker zusammen mit den Teilnehmenden zwei Hochbeete in der Gartenecke und aus alten Paletten wurden Sitzmöbel für die Terrasse der BaskIDhall angefertigt. Anschließend wurden die Hochbeete mit Kräutern und Tomaten bepflanzt und die bequemen Palettenmöbel laden nun die jungen und älteren Besucher der BaskIDhall zum gemütlichen Beisammensein ein.

### 2. Kunst im Häuschen

Projektträger: iSo e.V.

Zeitraum: 01.01.2016 – 30.04.2016

Ort: Soziales Stadt Gebiet Gereuth

Inhalt: Kunst- und Gestaltungsprojekt

Teilnehmer: 11 Personen zwischen 9 und 71 Jahren

Bericht:

Mit dem Kunst- und Gestaltungsprojekt „Kunst im Häuschen“ wurde ein Bushäuschen in der Gereuth verschönert. Durch die aktive Mitgestaltung der Bewohner des Quartiers bei Motiv, Schriftzug und Farbkonzept konnte das soziale Miteinander im Quartier gestärkt und die Identität der Bewohner mit dem Quartier verbessert werden. Mit der Unterstützung eines Künstlers wurde das graue Bushäuschen mit seinen bunten Farben in ein kleines Kunstwerk verwandelt.



### 3. anders?-cool! SüdOst

Projektträger: SkF Bamberg e.V.

Zeitraum: 13.05.2016 – 12.05.2017

Ort: Staatliche berufliches Schulzentrum

Inhalt: Soziales Kompetenztraining

Teilnehmende: 50 junge Menschen mit Fluchthintergrund zwischen 16 und 22 Jahren

Bericht:

Das soziale Kompetenztraining „anders? – cool! SüdOst“ unterstützte Schüler und Schülerinnen des Staatlichen berufliche Schulzentrum I in Bamberg. In Zusammenarbeit mit den Lehrern arbeitete ein Theaterpädagoge ein Jahr lang wöchentlich mit einer ausgewählten Zielgruppe an der Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen (Selbstbewusstsein, Kommunikation, Respekt, Toleranz und Verständnis im gegenseitigen Umgang miteinander).

## **laufende Mikroprojekte**

### 1. Mobile Fahrradwerkstatt

Projektträger: gfi gGmbH

Zeitraum: 13.01.2017 – 31.12.2017

Ort: Werkstatt im Haus der gfi gGmbH

Inhalt: Handwerkliches Projekt

Bericht:

Die Mobile Fahrradwerkstatt bietet für Menschen aus den JUSTiQ-Fördergebieten die Möglichkeit, die Verkehrstüchtigkeit ihrer Fahrräder zu überprüfen, die Fahrräder in "Schuss" zu halten und auch kleinere Reparaturen unter fachlicher Anleitung selbst auszuführen. Das Angebot steht Generationen übergreifend nicht nur Jugendlichen zur Verfügung.

### 2. SuperBau im SuperGau

Projektträger: iSo e.V.

Zeitraum: 01.05.2017 – 31.12.2017

Ort: Gaustadt

Inhalt: Kunst- und Gestaltungsprojekt

Bericht:

Beim Kunst- und Gestaltungsprojekt SuperBau im SuperGau wird das Erdgeschoss der Jugendräume im Jugendtreff SuperGau neu gestaltet. Mit Hilfe eines fachkundigen Handwerkers

renovieren und verschönern die ansässigen Jugendlichen zusammen mit den Schülern und Schülerinnen der Übergangsklasse der Mittelschule Gaustadt den Jugendtreff.

### 3. Respekt Your Next

Projektträger: iSo e.V.

Zeitraum: 01.09.2017 – 31.12.2017

Ort: Erlöserschule

Inhalt: Soziales und interkulturelles Kompetenztraining

Bericht:

Das Mikroprojekt Respekt Your Next reagiert auf die Spannungen zwischen Flüchtlings- und Regelklassen an der Erlöser-Mittelschule. In unterschiedlichen Workshops, die die Jugendliche nach ihren Interessen auswählen können, sollen sie sich in einem überschaubaren Raum kennenlernen, Vorurteile abbauen und Verständnis aufbauen. Den Abschluss der Projektwoche stellt ein großer City Bound dar.

### 4. Per Streetwork durch die Galaxis

Projektträger: iSo e.V.

Zeitraum: 01.09.2017 – 31.12.2017

Ort: Erlöserschule

Inhalt: Kunst- und Gestaltungsprojekt

Bericht:

Zusammen mit Jugendlichen aus allen Bamberger JUSTiQ-Quartieren wird der Streetwork Bus neu gestaltet. Der Bus, der den jungen Menschen in Bamberg als mobiles Beratungs- und Besprechungszimmer dient, soll von nach ihren Vorstellungen (mit der Unterstützung eines Künstlers) mit Graffiti neu gestaltet werden.

Die Projekte werden im Rahmen des Programms JUGEND STÄRKEN im Quartier durch das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ), das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

